

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 50

Artikel: Amtlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was tschumpelt im Kaput dahär
Bi Sunneschy und Schnee?
Das sind die Füsiliere
Mit ihrem L. M. G.“



Peter: „Warum singst Du nicht
mit? Dann geht das Dippeln wie-
der leichter.“



Hans: „Aber wenn der Hals rauh
und trocken ist vom Staub ...“



Peter: „... dann nimmt man ein-
fach Gaba. Gaba schützt vor Hu-
sten und macht die Stimme klar.“

Es gibt einfach nichts Neues

In einer Nebelspalter-Nummer vom Dezember 1914 heißt es:

Verlockendes Angebot.

Eine Kanne Petroleum wird gegen eine schulden- und hypothekenfreie Villa, in schönster Lage am Zürichsee einzutauschen gesucht. Offerten unter: Aegyptische.

Es soll sich dann herausgestellt haben, daß die betreffende Villa doch nicht so ganz einwandfrei war; aber immerhin ...

Dieter

Wie steht es heute? Eben erhielt ich ein Brieflein folgenden Inhalts: „... Wie ich erfahren habe, sind Sie noch im Besitze einiger Liter Benzin. Würden Sie dieses nicht vertauschen gegen meinen Wagen, Fiat 1937; er ist noch wie neu. Der Wagen würde von mir auf Abzäh lung sofort wieder übernommen ... Stei

Amtlich

Im regierungsrätlichen Rechenschaftsbericht pro 1939 eines kleinen Seekantons heißt es im Kapitel Fischereiwesen u. a.:

„Für Berufsfischer, welche während der Laichzeiten im Militärdienst standen, ist vom Departement in Bern die Dispensation vom Dienst, zum Zwecke der Fortpflanzung, empfohlen und bewilligt worden.“

Jetz gits dänn wieder Back-Fisch.

Kritus

Heizig und Heidsieck

Während des Weltkriegs Nr. 1 herrschte wie jetzt Kohlen-Knappheit und man suchte nach Brennstoffersatz und Mitteln, um Wärme zu erzeugen. Eine Firma kam auf die Idee, „Heidsieck Monopol“, die berühmte Champagner-Marke, als „Heizig“ anzubieten. Heute werden, wie man in den Schaufenstern sieht, Rum, Liköre usw. für die innere Erwärmung angeboten, was nicht übel ist. Wärmeerhaltend sind aber Teppiche, welche Bodenkälte zurückdrängen. Insbesondere die dicken Orientalen. Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich liefert Orientteppiche in allen Größen und Preislagen.

Aus dem Schulzimmer

Die Lehrerin wünscht von ihren Erstklässlern, daß sie anstößige Ausdrücke vermeiden. «In dringlichen Fällen zum Beispiel hält man die Hand hoch und bittet: Fräulein Lehrerin, darf ich schnell hinaus?»

Eine Schülerin hält die Hand hoch.
«Was isch, Marieli?»
«Fräulein Meier, de Ruedi brüelet!»
«So, was fehlt dir, Ruedi?»
«I mueß go brünzle!»
«Wie seit me?»
«Fräulein Meier, i mueß go brünzle!»
«Aber Ruedi, wie seit me?»
«Fräulein Meier, darf i go brünzle?»
«Nimm di zäme, Ruedi; wie seit me?»
Worauf der Knirps in höchster Not stotterte: «Bis so guet, Fräulein Meier, darf i go brünzle?!

T.

Verneinung

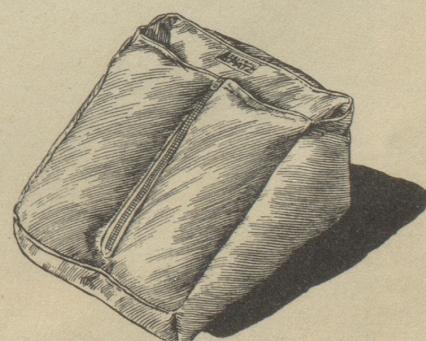
Nichts freut die Schweizer Nation
So sehr wie die Negation!
's mag etwas noch so dringlich sein —
Der Bürger stimmt — und schreibt ein Nein!

Was nützt uns Eidgenossen jetzt
Das schöne Vorunt'richts-Gesetz?
Was tat der gute Hirtenknab?
Er stimmt' ... und dachte nur: Bachab!

's gibt auch bei uns gar manche Sachen,
Sie sind wahrhaftig nicht zum Lachen.
Das Volk — der «Souverän» — ist Meister
Und löffelt nicht jedweden Kleister.

Was nun? Wer wagt das nächste Tänzchen?
Wem klopft man dann — schwipp-schwapp —
aufs Ränzchen?
Neinsager, hör: Um deinen Grind
Weht dann ... vielleicht ... ein scharfer Wind!
Fred

Was macht me wägem Früüre hüür es Gschrei,
Daß d'Chelti eifach nüd usz'halte sei!
Doch sicher isch, daß dä nüd mueß verschrecke,
Wo in en Spatz-Fußsack si Füeß chan schtecke.



SPATZ Fußsack

Aus kräftigem, dunkelgrauem Doppelzirnstoff, leicht zu reinigen. Man schlüpft mit den Schuhen hinein. Preis Fr. 12.50

Versand franko gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages

ZELTBAU SPATZ HANS BEHRMANN/ZÜRICH
Hofackerstr. 36, Tel. 26099

Wen eim dr Mage plage tuet
Isch es Glesli **DENNLER** guet!

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.